



Kanton Zug

Patientenverfügung und Umgang mit schwierigen medizinischen Entscheidungen

Christof Gügler, Gesundheitsdirektion des Kantons Zug

Informationsveranstaltungen 2015 / 2016 für private Mandatstragende

Gesundheitsdirektion



Kanton Zug

Inhalt

1. Selbstbestimmung als zentrales Patientenrecht
2. Umgang mit schwierigen medizinischen Entscheidungen
3. Vorsorgen mit einer Patientenverfügung

Inhalt

1. Selbstbestimmung als zentrales Patientenrecht
2. Umgang mit schwierigen medizinischen Entscheidungen
3. Vorsorgen mit einer Patientenverfügung

Selbstbestimmung (§ 32 Abs. 1 GesG)

Medizinische oder pflegerische Massnahmen dürfen nur mit Zustimmung der aufgeklärten, urteilsfähigen Patientin oder des aufgeklärten, urteilsfähigen Patienten durchgeführt werden. [...]

Urteilsfähigkeit

- Drei Voraussetzungen:
 - Intellektuelles Verständnis der Situation
 - Fähigkeit, einen eigenen Willen dazu zu bilden
 - Fähigkeit, sich gemäss dem eigenen Willen zu verhalten
- Wird vermutet
- Zeitlich und sachlich relativ
- Nicht abstufbar
- Kein Zwang zur vernünftigen Entscheidung

Urteilsunfähige Personen

Ist eine Patientenverfügung vorhanden, ist diese massgebend.

Hat sich eine urteilsunfähige Person zur Behandlung nicht in einer Patientenverfügung geäussert, so plant die behandelnde Ärztin oder der behandelnde Arzt unter Beizug der zur Vertretung bei medizinischen Massnahmen berechtigten Person die erforderliche Behandlung. (Art. 377 Abs. 1 ZGB)

In dringlichen Fällen ergreift die Ärztin oder der Arzt medizinische Massnahmen nach dem mutmasslichen Willen und den Interessen der urteilsunfähigen Person. (Art. 379 ZGB)

Vertretungsberechtigte Personen

1. die in einer Patientenverfügung oder in einem Vorsorgeauftrag bezeichnete Person;
2. der Beistand oder die Beiständin mit einem Vertretungsrecht bei medizinischen Massnahmen;
3. wer als Ehegatte, eingetragene Partnerin oder eingetragener Partner einen gemeinsamen Haushalt mit der urteilsunfähigen Person führt oder ihr regelmässig und persönlich Beistand leistet;

(Fortsetzung nächste Seite)

Vertretungsberechtigte Personen (Fortsetzung)

4. die Person, die mit der urteilsunfähigen Person einen gemeinsamen Haushalt führt *;
 5. die Nachkommen *;
 6. die Eltern *;
 7. die Geschwister *.
- *) sofern sie der urteilsunfähigen Person regelmässig und persönlich Beistand leistet bzw. leisten

Inhalt

1. Selbstbestimmung als zentrales Patientenrecht
2. Umgang mit schwierigen medizinischen Entscheidungen
3. Vorsorgen mit einer Patientenverfügung

Entscheidungsgrundlagen

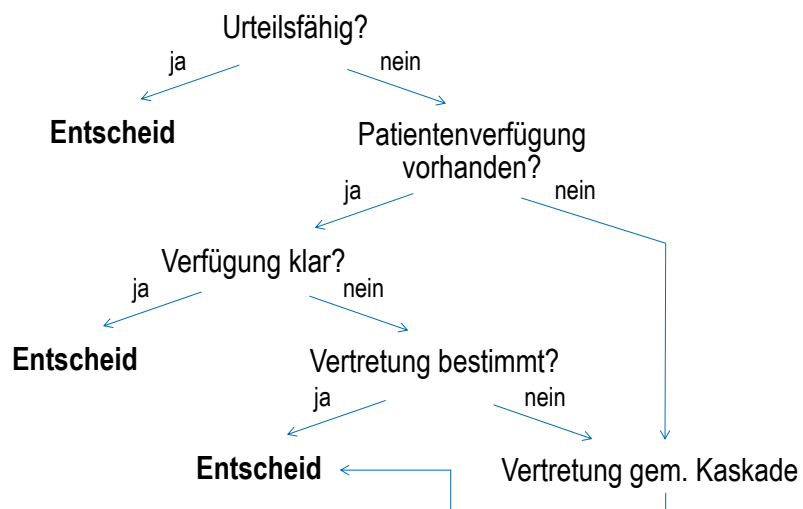
- Untersuchungen und Diagnosen
- Vorgeschlagene sowie andere mögliche Behandlungen
- Risiken und Nebenwirkungen
- Voraussichtliche Entwicklung des Gesundheitszustandes mit oder ohne vorgeschlagene Behandlung
- Kostenfolgen

 **Aufklärungspflicht der behandelnden Person**

Weitere Elemente

- Empfehlung der behandelnden Person
- Eventuell Zweitmeinung
- Gespräch mit Vertrauenspersonen

Entscheidungsprozess



Entscheidungsgrundsätze bei Urteilsunfähigkeit

Soweit möglich wird auch die urteilsunfähige Person in die Entscheidungsfindung einbezogen. (Art. 377 Abs. 3 ZGB)

Fehlen in einer Patientenverfügung Weisungen, so entscheidet die vertretungsberechtigte Person nach dem mutmasslichen Willen und den Interessen der urteilsunfähigen Person. (Art. 378 Abs. 3 ZGB)

- Kann einen Entscheid gegen Widerstände bedeuten
- Kann ein ungutes Gefühl zurücklassen (bei den Entscheidenden, bei den Angehörigen, bei den Behandelnden)

Inhalt

1. Selbstbestimmung als zentrales Patientenrecht
2. Umgang mit schwierigen medizinischen Entscheidungen
3. Vorsorgen mit einer Patientenverfügung

Art. 370 ZGB

¹ Eine urteilsfähige Person kann in einer Patientenverfügung festlegen, welchen medizinischen Massnahmen sie im Fall ihrer Urteilsunfähigkeit zustimmt oder nicht zustimmt.

² Sie kann auch eine natürliche Person bezeichnen, die im Fall ihrer Urteilsunfähigkeit mit der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt die medizinischen Massnahmen besprechen und in ihrem Namen entscheiden soll. Sie kann dieser Person Weisungen erteilen.

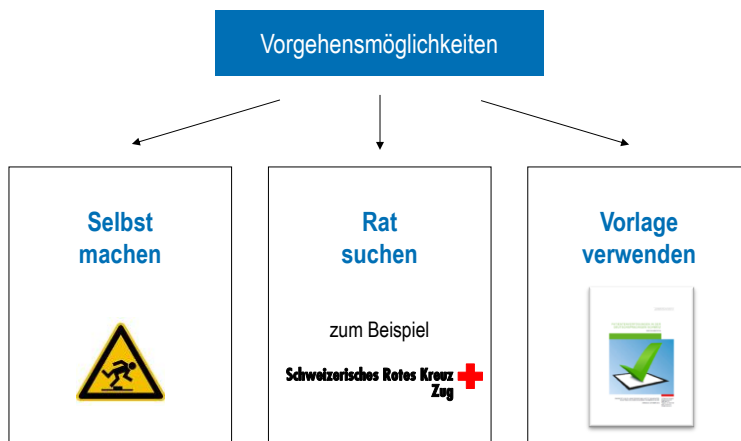
³ [...]

Nutzen einer Patientenverfügung

Eine Patientenverfügung ...

- ... sorgt für Klarheit und Sicherheit
- ... gewährleistet eine Behandlung nach dem eigenen Willen
- ... entlastet die Angehörigen und das Behandlungsteam

Erstellen einer Patientenverfügung



Unterschiedlicher Detaillierungsgrad

FMH **SAWW** Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Patientenverfügung - Kurzversion

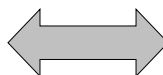
Wichtig zu wissen:

Die Patientenverfügung ist ein Dokument, in dem Sie Ihren Willen und Ihre Wünsche in Bezug auf medizinische Massnahmen festlegen. Sie ist ein wichtiger Bestandteil Ihrer medizinischen Versorgung und sollte in jedem Fall erstellt werden.

Die Patientenverfügung ist ein Dokument, in dem Sie Ihren Willen und Ihre Wünsche in Bezug auf medizinische Massnahmen festlegen. Sie ist ein wichtiger Bestandteil Ihrer medizinischen Versorgung und sollte in jedem Fall erstellt werden.

Wichtig zu wissen:

Die Patientenverfügung ist ein Dokument, in dem Sie Ihren Willen und Ihre Wünsche in Bezug auf medizinische Massnahmen festlegen. Sie ist ein wichtiger Bestandteil Ihrer medizinischen Versorgung und sollte in jedem Fall erstellt werden.



Patientenverfügung

HumanDokument

Mein rechtsverbindlicher Wille und meine Wünsche im Hinblick auf medizinische Behandlung, Betreuung, Sterben und Tod

erstellt von: _____

Vorname, Name

DIALOG ETHIK **Schweizerische Herztiftung** **Schweizerischer Verband für Palliativmedizin**

Bedeutung des Detaillierungsgrads

Je klarer eine Patientenverfügung ist und je konkreter sie auf die aktuelle medizinische Situation zutrifft, desto gewichtiger ist ihre Rolle im Entscheidungsprozess.*

Speziell: Krankheitsspezifische Patientenverfügungen

*) Quelle: Medizinisch-ethische Richtlinien und Empfehlungen zur Patientenverfügung; Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften; 2009

Generelle Themen für eine Patientenverfügung

- Gesundheitszustand
- Werteerklärung
- Vorrangiges Behandlungsziel

Spezifische Themen für eine Patientenverfügung

- Vertretungsberechtigte Person
- Lebenserhaltende Massnahmen
- Reanimation
- Künstliche Beatmung
- Künstliche Ernährung
- Schmerz- und Symptombehandlung
- Spitaleinweisung

Weitere Themen für eine Patientenverfügung

- Seelsorgerische Betreuung / Begleitung
- Gewünschter Sterbeort
- Organspende
- Autopsie
- Körperspende
- Einsichtnahme in die Patientendokumentation nach dem Tod
- Bestattung

Keine Themen für eine Patientenverfügung

- Gewisse Entscheidungen zu Notfallsituationen
- Finanzielle Angelegenheiten (Testament)
- Bestimmte Formen der Sterbehilfe

Voraussetzungen für die Gültigkeit

Erforderlich :

- ☒ Urteilsfähigkeit zum Zeitpunkt der Erstellung
(Bestätigung nur in Zweifelsfällen erforderlich)
- ☒ Schriftlichkeit (gedruckte Vorlage erlaubt)
- ☒ Datum, eigenhändige Unterschrift

Empfehlenswert:

- ☒ Periodische Überprüfung (mit Datum / Unterschrift)

Nicht erforderlich:

- ☐ Beurkundung

Gewährleistung der Verfügbarkeit

- Existenz einer Patientenverfügung mitteilen (Vertreter/in, Angehörige, Hausärztin/Hausarzt, Heim oder Spital; Hinweis-karte im Portemonnaie; eventuell Versichertenkarte)
- Hinterlegungsort zweckmässig auswählen (Zugänglichkeit gewährleisten)
- Bei Aktualisierung: Auch Kopien austauschen!

Verbindlichkeit der Patientenverfügung

Die Ärztin oder der Arzt entspricht der Patientenverfügung, ausser wenn diese gegen gesetzliche Vorschriften verstösst oder wenn begründete Zweifel bestehen, dass sie auf freiem Willen beruht oder noch dem mutmasslichen Willen der Patientin oder des Patienten entspricht. (Art. 372 Abs. 2 ZGB)

Und schliesslich:

- Eine Patientenverfügung kann von der urteilsfähigen Verfasserin / dem urteilsfähigen Verfasser jederzeit geändert werden.
- Niemand muss eine Patientenverfügung erstellen. Zum Selbstbestimmungsrecht gehört auch, auf eine Patientenverfügung verzichten zu dürfen.

*Bei Fragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.
Kontaktieren Sie mich ungeniert.*

Gesundheitsdirektion des Kantons Zug

Christof Gügler

Telefon 041 728 38 94

christof.guegler@zg.ch